



Uckermark Kurier

von Nachbar zu Nachbar

Helfen mit
HERZ

Unabhängige Tageszeitung für Brandenburg

Heute auf Wirtschaft & Soziales

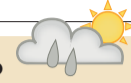
Der Herd bleibt schon lange kalt

www.nordkurier.de

Tanz oder Tauben? Unsere Veranstaltungstipps

Heute 5° / -1°

Dicke Wolken bringen Regen



Heute im Lokalen

20-Jähriger klagt für den Kick Feuerwehrautos

Hoffnung für Kampfhündin und Kind im Wachkoma

Von Gudrun Janicke und Lars Friedrich

Hündin Tascha schmust am liebsten mit ihrem besten Freund Dylan. Der liegt im Koma. Nun droht die Verbindung zwischen Tier und Mensch zu zerbrechen. Denn Tascha darf eigentlich nicht in Brandenburg leben. Zehntausende Unterstützer wollen das ändern.

SCHÖNVALDE-GLIEN. Seit seiner Geburt liegt der zehn Jahre alte Dylan im Wachkoma. Eine Kampfhündin ist die beste Freundin des Schwerstkranken aus Schönwalde-Glien (Havelland). Videos zeigen: Der sechs Jahre alte American Staffordshire Tascha leckt dem Jungen zärtlich die Hand oder legt seinen Kopf auf einen Arm des Kindes. Aber in Brandenburg gilt die Hündin als gefährlich. Das Ordnungsamt will sie aus der Familie nehmen. Dagegen formiert sich zehntausendfacher Widerstand im Internet. Und tatsächlich gibt es Hoffnung für die beiden ungewöhnlichen Freunde.

Dylan liegt im Wachkoma und wird künstlich beatmet. „Wenn Tascha beim ihm liegt, wird der Junge viel ruhiger, Puls und Atmung entspannen sich“, sagt Vater Eckhard Gerzmehle. Das Tier kam als Welpen in die Familie, die damals in Berlin lebte. Am Anfang hatte niemand gewusst, zu welcher Rasse es gehört. Als das dann klar war, wurde unter anderem der Hundeführerschein gemacht.

Mit dem Umzug von Berlin nach Brandenburg vor zwei Jahren änderte sich die Lage. Offiziell ist Tascha nun ge-



Es sieht beinahe zärtlich aus, wie sich Hündin Tascha schützend über Dylan beugt. Doch die Rasse zu der Tascha gehört, wird als gefährlich eingestuft. FOTO: ERNA-GRAFF-STIFTUNG FÜR TIERSCHUTZ

fährlich. Als sie kürzlich vom Grundstück rannte und einen anderen Hund verletzte, griff das Amt durch. Die Hündin muss die Familie verlassen. So schreibt es das Gesetz vor.

Diese Geschichte ließ den Berliner Feuerwehrmann Jürgen Töpfer nicht los. Vor einer Woche startete er eine Aktion im sozialen Netzwerk Facebook. „Innerhalb von zwei Stunden kamen bereits 2000 ‚Gefällt mir‘-Angaben“, sagt er. Bis Donnerstagmittag waren es rund 84.000.

Ihre Unterstützung bietet nun unter anderem Anne Markgraf vom Verein Therapiehund-Brandenburg

an. „Wir könnten unter anderem testen, ob die Hündin trotz gezielter Provokationen ruhig bleibt“, sagt Markgraf dem Uckermark Kurier. Für Kämpfe zwischen Hunden könne es schließlich viele Gründe geben. „Ob so ein Hund auch für Menschen gefährlich ist, hängt dagegen auch stark vom Halter ab“, erklärt die Expertin für tierische Therapie. Sie bedauert, dass einige Rassen in Brandenburg grundsätzlich verboten sind. Im Ringen um das Bleiberecht für Tascha wird die Familie auch von der Erna-Graf-Stiftung für Tierschutz unterstützt. Vor-

sitzender Eisenhard von Loeper hofft auf ein Einsehen der Behörde. „Der Junge braucht Tascha“, betont er.

Die Hundehalterverordnung bietet nach Angaben von Bürgermeister Bodo Oehme (CDU) kaum Spielraum, für Ausnahmen. Blindenführ- und Behindertenbegleithunde fallen darunter. Oehme erwartet nun bis nächsten Montag entsprechende Bestätigungen der Familie. „Die Entscheidung über Taschas Zukunft wird dann zeitnah getroffen“, kündigt er an.

Kontakt zum Autor
l.friedrich@uckermarkkurier.de

Usedom will XXL-Strandkorb

HERINGSDORF. Die Ostseeinsel Usedom will mit einem neuen Mega-Strandkorb den berühmten XXL-Strandkorb vom G8-Gipfel im Jahr 2007 in Heiligendamm toppen. Das sechs Meter breite, vier Meter hohe und drei Meter tiefe Strandmöbel soll als „größter Strandkorb der Welt“ künftig an der Seebrücke Heringsdorf stehen und Ostern 2014 eingeweiht werden, wie eine Sprecherin der Usedom Tourismus GmbH am Donnerstag sagte. Gebaut wird der Schattenspenden im Heringsdorfer Korbwerk, der ältesten noch

produzierenden Strandkorbmanufaktur in Deutschland. In Heringsdorf wurde bereits der Strandkorb gefertigt, in dem 2007 Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen mit den Regierungs-

Staatschefs der G8-Staaten Platz nahm. Der damalige XXL-Strandkorb war mit gut zwei Metern Höhe und knapp sechs Metern Länge eine Nummer kleiner als der geplante Neubau.



Die Regierungschefs beim Gipfel 2007. FOTO: PETER KNEFFEL

Bauhaus rettet Max Bahr

MANNHEIM. Die Mannheimer Baumarktkette Bauhaus übernimmt mehr als 20 Standorte des insolventen Konkurrenten Max Bahr. Damit seien rund 1300 der noch verbliebenen 3600 Arbeitsplätze bei Max Bahr abgesichert, teilte Bauhaus am Donnerstag mit. Allen Mitarbeitern sei die Beschäftigung zu mindestens den gleichen Bedingungen angeboten worden, heißt es. Bauhaus übernimmt die Märkte vom insolventen Vermieter Moor Park.

Mehr auf Politik & Wirtschaft

Satz des Tages

„Am Freitag gegen Köln, glaube ich, sind sogar die Toiletten im Stadion ausverkauft.“

St. Paulis Präsident Stefan Orth über das riesige Zuschauerinteresse am Spiel gegen den 1. FC Köln



NACHRICHTEN

Behördendienste im Internet sind wenig gefragt

BERLIN. Internetnutzer in Deutschland greifen seltener auf Online-Angebote von Behörden zurück – und das, obwohl die Regierung solche Dienste ausbaut. Gut jeder dritte Internetnutzer (36 Prozent) habe in diesem Jahr Behörden-Angebote im Netz wie etwa die elektronische Steuererklärung genutzt, ergab eine Umfrage der Initiative D21 und TNS Infra-

test. 2012 hatten noch 45 Prozent angegeben, Behördendienste online zu nutzen. Die Menschen sorgen sich jetzt viel stärker um den Datenschutz. Im vergangenen Jahr gaben nur vier Prozent der Befragten an, Angst vor Datendiebstahl zu haben. In diesem Jahr schoss die Zahl auf 61 Prozent hoch. Die Anwendungen selbst finden sie oft schlecht nutzbar.

500 Restkarten für Box-WM

NEUBRANDENBURG. Für die Weltmeisterschaft der Halbschwergewichtsboxer am 14. Dezember in Neubrandenburg zwischen Jürgen Brähler und dem ungeschlagenen US-Profi Marcus Oliveira sind noch rund 500 Karten im freien Verkauf. „Das Jahnsportforum mit einem Fassungsvermögen von 4500 Plätzen ist fast ausverkauft“, so das Brähler-Management. Der 35 Jahre alte Schweiner will zum zweiten Mal Profi-Weltmeister werden.

Mehr im Sport

Grippe-Impfung lohnt auch jetzt

KÖLN. Noch hält sich die Zahl der Influenzaerkrankungen in Grenzen. Trotzdem sollte man sich spätestens jetzt impfen lassen, rät Elisabeth Pott von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Köln. „Es dauert nach der Impfung etwa 14 Tage, bis der volle Schutz aufgebaut ist“, sagte die BZgA-Direktorin. Erfahrungswerte besagten, dass die saisonale Grippewelle um oder nach dem Jahreswechsel beginnt und im Februar ihre Hochphase hat.

Unten rechts

Raus mit dem Maulwurf

Ein Maulwurf sorgt für Schlagzeilen. Jenes possi- liche Tierchen mit dem lateinischen Namen Talpidae. Der Maulwurf ist vielerorts eine Plage, offenbar auch in Fußballvereinen. Rekordmeister Bayern München sucht gegenwärtig. Einer aus dem Verein soll das Maul nicht halten können, quatscht aus, was der Trainer seinen Kickern als Geheimnisse in der Kabine erzählt. Bayern ist ein Hochsicherheitstrakt,

dort gibt es Geheimnisse von nationaler Bedeutung. Da hat ein Maulwurf nichts zu suchen. Wenn Ulli Hoenes den erwischt – Kopf ab! Armes Tier! Dabei hat der Kleine den Namen doch gar nicht von seinem großen Maul, das er nicht halten kann. Vielmehr von „Mull“ einer Erdform. Er ist also ein „Erdwerfer“. Die Bayern sollten mal unter ihrem Rasen nachsehen.



FOTO: © ERIC ISSELÉE - FOTOLIA.COM

